

SMARTeFunding @Solutions...

...the new way to capital

SMARTeFunding @Tokenization

Tokenisierung und digitale Wallets



Handel von Wertpapieren	3
Ursprung der Tokenisierung	3
Security Tokens vs. Krypto Tokens	4
Wallets	4
Custodial Wallets	5
Non-Custodial Wallets	6
Einführung in die Multisig-Wallets	7
Wie funktionieren Multisig-Wallets?	7
Vorteile von Multisig-Wallets	7
Anwendungen von Multisig-Wallets	8
Einrichtung von Multisig-Wallets	8
Risiken und Herausforderungen von Multisig-Wallets	9
Best Practices und Sicherheitstipps von Multisig-Wallets	9
Beispiele aus der Praxis	10
Zukunftsaussichten von Multisig-Wallets	10
Fazit	10
Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere (eWpG)	11
Tokenisierte Wertpapiere auch außerhalb des eWpGs möglich	12
MiCA-Verordnung	12
Vorteile der Tokenisierung ohne Intermediäre und Registerführung ..	14
Fazit	14
Das Zukunftsfinanzierungsgesetz (ZuFinG)	15
Kostensparnisse durch die Tokenisierung	16
FAQ	17
Schlusswort	18

Handel von Wertpapieren

In den 1980er Jahren, der Geburtsstunde der Digitalisierung, war es für Makler selbstverständlich Aktien und Anleihen persönlich zu handeln. Sie trugen ihre Trades in ihre Notizblöcke ein und gaben diese zum Ende des Tages weiter in eine elektronische Abrechnung. Bereits damals liefen Aktienprozesse nicht mehr vollständig physisch ab und die Besitzurkunden lagerten in einer Verwahrstelle. Dieses Verwahrsystem beinhaltet mehrere Intermediäre, wie die Depotbank, bei der ein Anleger eine Aktie kauft, gegebenenfalls zwischengeschaltete Dienstleister und letztendlich die Verwahrstelle, welche in Deutschland mittlerweile die Clearstream Banking AG, ein Tochterunternehmen der Deutschen Börse, ist.

Trotz der Weiterentwicklungen, die einen deutlich schnelleren und unkomplizierteren Aktienhandel ermöglichen, als es damals der Fall war, ist es laut deutschem Recht immer noch notwendig die einzelnen Aktienurkunden zu verbrieften. Auch hier bestehen also Prozesse, die die Abwicklung erschweren, bzw. den Prozess verlängern. Durch die Tokenisierung von Aktien und Wertpapieren können diese Hindernisse zukünftig vermieden werden.



Ursprung der Tokenisierung

Ursprünglich im Kontext der Absicherung von Kreditkartenzahlungen verwendet, erhält der Begriff "Tokenisierung" durch die **Blockchain-Technologie** eine neue Dimension. Tokens können nun digitale Vermögensansprüche und Rechte repräsentieren, was durch die **Distributed-Ledger-Technologie (DLT)** ermöglicht wird. DLT ermöglicht eine **manipulationssichere, dezentrale und vollständig digitale Dokumentation** von Verfügungsrechten über verschiedene Güter.

Die deutsche Blockchain-Strategie betont, dass DLT, Blockchain und Kryptowerte den Finanzsektor maßgeblich verändern. Die Bundesregierung strebt eine führende Position in der aufkommenden "Token-Ökonomie" an. Inzwischen dürfen Finanzdienstleister unter spezifischen Bedingungen Kryptowerte für Kunden verwahren.

Security Tokens vs. Krypto Tokens

Das Wichtigste vorab: **Security Tokens sind keine Kryptowährung!**

Security Tokens und Krypto Tokens sind zwei verschiedene Arten von digitalen Tokens in der Blockchain-Welt. **Security Tokens repräsentieren Anteile an Vermögenswerten** wie Aktien, Anleihen oder Immobilien und unterliegen den bestehenden Finanzregulierungen. Sie bieten Investoren Besitzrechte und potenzielle Dividendenzahlungen. Im Gegensatz dazu sind Krypto Tokens digitale Einheiten, die oft als **Utility Tokens** dienen. Sie haben einen spezifischen Verwendungszweck innerhalb eines Blockchain-Ökosystems und ermöglichen den Zugang zu bestimmten Diensten oder Funktionen. Während Security Tokens stark reguliert sind und traditionelle Finanzinstrumente repräsentieren, sind Krypto Tokens eher auf die Unterstützung von Blockchain-Anwendungen und -Plattformen ausgerichtet.

Wallets

Eine Blockchain-Wallet ist das digitale Pendant zu einer herkömmlichen Geldbörse. Neben der wohl bekanntesten Verwendung von Wallets, dem Handeln und Aufbewahren von Kryptowährungen bieten Wallets einige andere Möglichkeiten. Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran, so lassen sich heutzutage bereits Vermögenswerte wie Aktien tokenisieren. Bei diesem Prozess wird beispielsweise eine Aktie in einen digitalen Security Token verwandelt. Dieser Security Token ist keine Kryptowährung und ist somit nicht von der enormen Volatilität der Kryptowährungen betroffen. Der Wert des Tokens ist in diesem Fall die gekaufte Aktie oder ein anderer Vermögenswert.

Es gibt zudem verschiedene Arten von Wallets die verschiedene Vor- und Nachteile haben und somit für unterschiedliche Zwecke geeignet sind. Generell lässt sich sagen, dass Wallets verschiedene digitale Schlüssel benötigen, mit denen ein Wallet geöffnet werden kann. Die Anzahl variiert hierbei, je nach Typ des Wallets. Generell gibt es jedoch Private Keys, die benötigt werden, um ein Wallet zu öffnen. Sie fungieren wie ein Hausschlüssel oder auch ein Passwort. Geht ein solcher Schlüssel verloren, lässt sich dieses Wallet nicht mehr öffnen und der Zugriff darauf geht verloren. Bei Kryptowährungen bedeutet das den kompletten Verlust der Werte und es gibt keine Möglichkeit mehr die Tokens zu transferieren – außer der Key wird wieder gefunden.

Bei Wertpapieren und einigen digitalen Assets besteht die Möglichkeit sich eine Besitzurkunde ausstellen zu lassen. Wenn dann der Verlust dieser Security Tokens bescheinigt wird, können die „alten“ Token „verbrannt“ und Ersatztoken an eine neue Wallet gesendet werden. Zudem gibt es allerdings auch sogenannte Public Keys. Diese kann jeder einsehen und sind sozusagen die Adresse eines Wallets. Bei einer Transaktion von digitalisierten Token jeder Art müssen die Ausgangs- sowie die Zieladresse angegeben werden. Dieser Key kann nicht verloren gehen und muss nicht separat aufbewahrt werden.

Die Erstellung einer Non-Custodial Wallet kann über verschiedenste Anbieter und Plattformen gelangen, die meist kostenlose Wallets bereitstellen.

Custodial Wallets

Wie bereits erwähnt gibt es verschiedene Arten von Wallets. Die erste Version eines Wallets ist das Custodial Wallet (dt. bewachte/verwaltete Geldbörse). Bei dieser Walletart verwaltet eine dritte Partei (i.d.R. eine Depotbank oder eine Kryptobörse) das Wallet für den Kunden. Für die meisten Menschen ist der Einstieg in die digitalisierte Vermögenswelt durch ein Custodial Wallet deutlich einfacher gestaltet und es können grobe Fehler, wie der Verlust des Wallets vermieden werden. Der Walletverwahrer ist dafür verantwortlich das Wallet aufzubewahren. Damit minimiert man das Risiko Token die sich nicht wiederherstellen lassen dauerhaft und ohne Kompensation zu verlieren. Daher ist diese Art von Wallets besonders für Einsteiger und zur Aufbewahrung von Kryptowährungen geeignet.

Allerdings bringt auch ein Custodial Wallet einige Nachteile mit sich. Natürlich lassen sich die Walletverwahrer ihren Dienst und das Verlustrisiko ihrerseits bezahlen. Daher sind Custodial Wallets in der Regel teurer als Non-Custodial Wallets. Zudem wird ihr Zugriff auf das Wallet eingeschränkt. Dadurch, dass sie selbst gar nicht den Private Key, also Ihren Zugang zu Ihrem Wallet aufbewahren, müssen sie sich erst an Ihren Walletverwahrer wenden, um das Wallet zu öffnen und eine ausgehende Transaktion durchzuführen bzw. durchführen zu lassen. Wenn Sie planen, regelmäßig Vermögenswerte und Kryptowährungen zu handeln, muss dieser Aspekt beachtet werden.



Non-Custodial Wallets

Wie sich bereits am Namen erkennen lässt, ist ein Non-Custodial Wallet exakt das Gegenteil eines Custodial Wallet. Die Funktionsweise des Wallets bleibt gleich, lediglich der Ort der Aufbewahrung des Schlüssels liegt bei Ihnen und nicht mehr bei einem Wallet-verwahrer. Sie sind dafür verantwortlich, dass ihr Schlüssel nicht verloren geht. Wie und wo sie Ihren Schlüssel aufbewahren, entscheiden Sie. Sie können den Private Key klassisch aufschreiben und an einem sicheren Ort aufbewahren oder ihn digital in einem sicheren Speichermedium ablegen. Sie können trotzdem alle Funktionen nutzen, die Sie auch bei einem Custodial Wallet haben.

Bei einem Non-Custodial Wallet haben Sie den Vorteil, dass sie, solange Sie Zugang zu Ihrem Private Key haben, jederzeit auf Ihr Wallet zugreifen und dementsprechend auch Transaktionen tätigen können. Zudem fallen keine weiteren Kosten zur Verwaltung des Wallets an.

Die Vorteile des Custodial Wallet sind die Nachteile des Non-Custodial Wallet! Genauer gesagt ist der Verlust des Private Keys die größte Gefahr eines Non-Custodial Wallets. Es ist jedoch erneut festzuhalten, dass der fehlende Zugang nicht unbedingt den kompletten Verlust der Inhalte des Wallets zur Folge hat. Einige Inhalte wie Wertpapiere können durch eine genaue Dokumentation des Verlustes und dem Erwerbsnachweis wiederhergestellt werden bzw. können neue Token erstellt und an eine andere Wallet verschickt werden. Im Zuge dessen werden die „alten“ Token „verbrannt“ und eine Dopplung der Token wird ausgeschlossen. Kryptotoken können allerdings nicht wiederhergestellt werden.



METAMASK

Einführung in die Multisig-Wallets

Multisig-Wallets, kurz für Multisignature-Wallets, stellen eine fortschrittliche Form von Kryptowährungs-Wallets dar. Sie sind von entscheidender Bedeutung, da sie Sicherheit und Kontrolle in der Welt der Kryptowährungen auf eine neue Ebene heben. Im Wesentlichen erfordern Multisig-Wallets, dass mehrere Schlüssel verwendet werden, um eine Transaktion zu autorisieren. Dies bedeutet, dass nicht nur eine einzelne Partei, sondern mehrere Parteien zusammenarbeiten müssen, um eine Transaktion erfolgreich abzuschließen.

Wie funktionieren Multisig-Wallets?

Das Kernkonzept von Multisig-Wallets basiert auf der Verwendung von mehreren Schlüsseln und Signaturen für Transaktionen. Normalerweise wird bei einem herkömmlichen Wallet nur ein privater Schlüssel benötigt, um Transaktionen zu autorisieren. Bei Multisig-Wallets hingegen werden mindestens zwei private Schlüssel benötigt. Diese Schlüssel gehören verschiedenen Personen oder Parteien und müssen gemeinsam verwendet werden, um eine Transaktion zu validieren.

Um dies genauer zu verstehen, betrachten wir ein Beispiel: Ein Multisig-Wallet könnte fünf private Schlüssel haben, von denen mindestens drei benötigt werden, um eine Transaktion zu genehmigen. Dies bedeutet, dass drei der fünf Parteien zustimmen müssen, damit eine Transaktion ausgeführt wird. Dieses Konzept bietet ein hohes Maß an Sicherheit und reduziert das Risiko eines unbefugten Zugriffs erheblich.

Vorteile von Multisig-Wallets

Die Verwendung von Multisig-Wallets bietet eine Reihe von Vorteilen, die für verschiedene Anwendungsfälle von Bedeutung sind:

a. Erhöhte Sicherheit

Multisig-Wallets sind sicherer, da sie das Risiko eines einzelnen Punktes des Versagens erheblich verringern. Selbst wenn ein privater Schlüssel verloren geht oder gestohlen wird, kann keine Transaktion ohne die erforderliche Anzahl von Schlüsseln genehmigt werden.

b. Risikominderung

Dadurch, dass mehrere Beteiligte einer Transaktion zustimmen müssen, kann das Risiko einer versehentlichen oder böswilligen Nutzung verringert werden. Dies ist besonders wichtig in geschäftlichen und institutionellen Umgebungen.

c. Vertrauenswürdigkeit

Multisig-Wallets erhöhen das Vertrauen zwischen den Parteien, da Transaktionen nicht von einer einzigen Person oder Entität autorisiert werden können. Dies ist für Treuhanddienste und gemeinschaftliche Vermögensverwaltung von entscheidender Bedeutung.

Anwendungen von Multisig-Wallets

Multisig-Wallets finden in einer Vielzahl von Szenarien Anwendung:

a. Sichere Kryptowährungstransaktionen

Für Einzelpersonen bieten Multisig-Wallets zusätzliche Sicherheit bei Kryptowährungstransaktionen. Selbst wenn ein privater Schlüssel verloren geht oder gestohlen wird, kann die Transaktion nicht ohne die erforderliche Anzahl von Schlüsseln ausgeführt werden.

b. Unternehmen und Organisationen

Unternehmen verwenden Multisig-Wallets, um die Verwaltung von Kryptowährungsvermögen sicherer zu gestalten. Geschäftskonten können so eingerichtet werden, dass mehrere Schlüsselhaber Transaktionen genehmigen müssen.

c. Treuhanddienste

Treuhanddienste verlassen sich auf Multisig-Wallets, um Vermögenswerte im Namen ihrer Kunden zu verwalten. Diese Technologie bietet sowohl den Kunden als auch den Treuhändern zusätzliche Sicherheit und Transparenz.

Einrichtung von Multisig-Wallets

Die Einrichtung von Multisig-Wallets kann über verschiedene Arten von Wallets erfolgen:

a. Software-Multisig-Wallets

Diese Wallets werden in der Regel von Kryptowährungs-Softwareanbietern angeboten. Sie ermöglichen die Erstellung und Verwaltung von Multisig-Wallets über eine benutzerfreundliche Schnittstelle.

b. Hardware-Multisig-Wallets

Hardware-Wallets bieten eine noch höhere Sicherheitsebene. Sie sind physische Geräte, die die Schlüssel offline speichern und vor potenziellen Online-Bedrohungen schützen.

Die Einrichtung eines Multisig-Wallets erfordert die Generierung der erforderlichen Schlüssel und die Festlegung der Anzahl der erforderlichen Signaturen für Transaktionen. Dies sollte sorgfältig geplant und dokumentiert werden.

Risiken und Herausforderungen von Multisig-Wallets

Obwohl Multisig-Wallets erhebliche Vorteile bieten, sind sie nicht risikofrei. Es ist wichtig, sich der folgenden Risiken und Herausforderungen bewusst zu sein:

a. Verlust von Schlüsseln

Der Verlust eines privaten Schlüssels kann dazu führen, dass auf das Wallet nicht mehr zugegriffen werden kann. Es ist daher von größter Bedeutung, die Schlüssel sicher aufzubewahren und Sicherungskopien zu erstellen.

b. Menschliche Fehler

Fehler bei der Einrichtung oder Verwaltung von Multisig-Wallets können schwerwiegende Folgen haben. Schulung und bewährte Verfahren sind erforderlich, um menschliche Fehler zu minimieren.

c. Technische Angriffe

Obwohl Multisig-Wallets sicherer sind, sind sie nicht immun gegen technische Angriffe. Die Verwendung von sicheren Hardware-Wallets und regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen sind unerlässlich, um Risiken zu minimieren.

Best Practices und Sicherheitstipps von Multisig-Wallets

Die folgenden bewährten Praktiken und Sicherheitstipps sind entscheidend für die erfolgreiche Verwendung von Multisig-Wallets:

a. Auswahl der richtigen Anzahl von Signaturen

Die Anzahl der erforderlichen Signaturen sollte sorgfältig festgelegt werden, um eine ausreichende Sicherheit zu gewährleisten, ohne die Transaktionsabwicklung zu erschweren.

b. Sichere Schlüsselaufbewahrung

Die Schlüssel sollten an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Hardware-Wallets oder Offline-Speicherlösungen (wie beispielsweise Festplatten) sind bevorzugte Optionen, um sie vor Online-Bedrohungen zu schützen.

c. Regelmäßige Überprüfung und Wartung

Es ist ratsam, Multisig-Wallets regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die Schlüssel und Signaturen intakt sind. Dies sollte Teil eines umfassenden Sicherheitsprotokolls sein.

Beispiele aus der Praxis

Um die Funktionsweise und die Vorteile von Multisig-Wallets besser zu verstehen, betrachten wir einige Praxisbeispiele:

a. Krypto-Multisig-Wallet für Unternehmen

Ein Unternehmen, das Kryptowährungen akzeptiert und verwaltet, könnte ein Multisig-Wallet mit drei Schlüsselinhabern erstellen. Zwei dieser Schlüssel könnten von Geschäftspartnern gehalten werden, während der dritte von einem Treuhanddienst verwaltet wird. Um eine Auszahlung vorzunehmen, müssen zwei der drei Parteien zustimmen.

b. Kryptowährungstreuhanddienste

Kryptowährungstreuhanddienste nutzen Multisig-Wallets, um Vermögenswerte sicher im Auftrag ihrer Kunden zu verwalten. Dies gewährleistet eine zusätzliche Sicherheitsebene und Vertrauen zwischen dem Treuhanddienst und seinen Kunden.

Zukunftsaussichten von Multisig-Wallets

Die Zukunft von Multisig-Wallets ist vielversprechend. Neue Technologien und Innovationen werden die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit weiter verbessern. Ein Bereich, der in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen könnte, ist die Integration von Multisig-Wallets in das traditionelle Finanzwesen, um eine sichere Verwahrung digitaler Vermögenswerte zu ermöglichen.

Fazit

Multisig-Wallets sind ein wichtiger Meilenstein in der Welt der Kryptowährungen. Sie bieten ein höheres Maß an Sicherheit und Kontrolle über Vermögenswerte und Transaktionen. Die Verwendung von Multisig-Wallets sollte jedoch sorgfältig geplant und mit bewährten Sicherheitspraktiken umgesetzt werden, um die Vorteile voll auszuschöpfen und die Risiken zu minimieren.

Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere (eWpG)

Am 10. Juni 2021 trat das Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere (eWpG) in Kraft, das eine tiefgreifende Modernisierung des deutschen Wertpapierrechts sowie der zugehörigen Aufsichtsmechanismen eingeleitet hat. Diese Reform markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer digitalen Transformation des Finanzsektors und ebnet den Weg für eine verstärkte Nutzung von modernen Technologien wie Blockchain und Distributed-Ledger-Technologie.

Die zentrale Neuerung des eWpG besteht darin, die physische Ausgabe von Wertpapieren durch die Einführung elektronischer Wertpapiere zu ergänzen. Damit wird eine bisherige Hürde im digitalen Handel mit Finanzinstrumenten überwunden. Unter anderem können Schuldverschreibungen, Pfandbriefe und spezifische Anteile an Sondervermögen nunmehr in digitaler Form vergeben werden. Dieser Schritt zielt auf eine effizientere, transparentere und sicherere Abwicklung von Transaktionen ab.

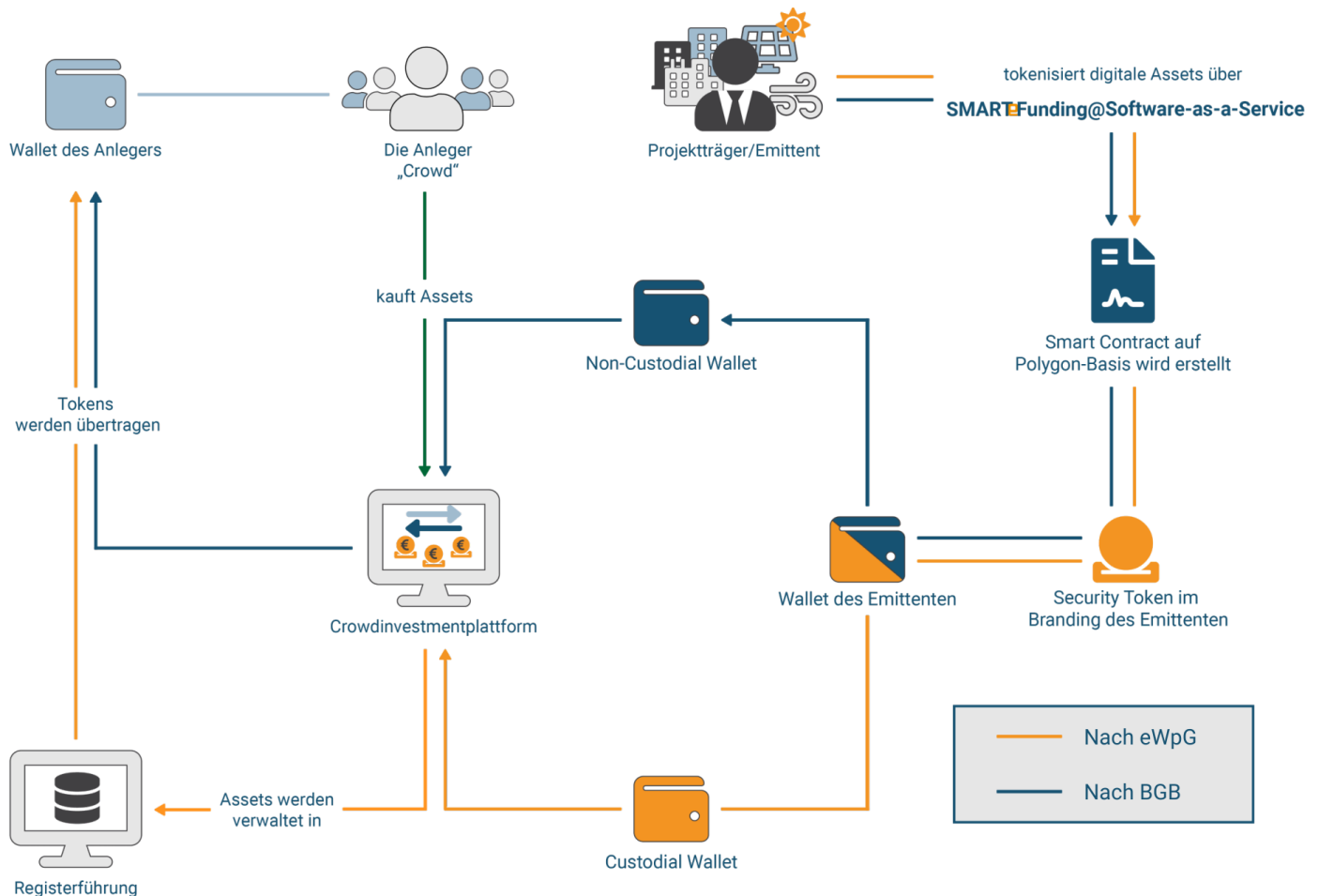
Ein Kernprinzip des eWpG ist die Wahlfreiheit für Emittenten, ob sie Wertpapiere in herkömmlicher Urkundenform oder als elektronische Einträge in Registern ausgeben möchten. Diese Flexibilität ermöglicht es den Akteuren, die geeignetste Form für ihre Finanzinstrumente zu wählen. Zusätzlich bietet das Gesetz die Möglichkeit, bereits existierende Altbestände nachträglich in das digitale Format zu überführen, was eine schrittweise Anpassung an die neue Ära elektronischer Wertpapiere erlaubt.

Ein bemerkenswerter Aspekt des eWpG betrifft Kryptowertpapiere, die in speziellen elektronischen Registern erfasst werden können. Dies eröffnet Potenzial für Innovationen im Bereich der Finanzmarktinfrastruktur. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übernimmt die Aufsicht über diese Kryptowertpapierregister, um einen sicheren Handel und Schutz der Anleger zu gewährleisten. Das eWpG begegnet auch der Notwendigkeit, Eigentums- und Übertragungsrechte von elektronischen Wertpapieren in Insolvenz- und Zwangsvollstreckungsszenarien klarzustellen. Dadurch wird Rechtssicherheit für Anleger und Marktteilnehmer geschaffen und Vertrauen in die neuen digitalen Finanzinstrumente gestärkt.

Beim eWpG ist die Nutzung von Intermediären erforderlich. Dies kann allerdings durch eine Ausnahmeregelung für Eigenemissionen in Höhe von bis zu einer Million Euro vermieden werden und somit können Kosten eingespart werden. Für detaillierte Informationen zum Eigenemissionsprivileg, besuchen Sie uns gerne im Web unter www.smartefunding.info!

Tokenisierte Wertpapiere auch außerhalb des eWpGs möglich

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran, was sich auch in der Tokenisierung von Assets bemerkbar macht. Es tun sich tagtäglich neue Wege und Möglichkeiten auf, standardisierte Prozesse durch technische Hilfe zu vereinfachen und auf viele Intermediäre und Regularien verzichten zu können. So lassen sich mittlerweile auch außerhalb des eWpGs, nach BGB, Assets tokenisieren, was zur Folge hat, dass Intermediäre und Registerführung nicht mehr benötigt werden.



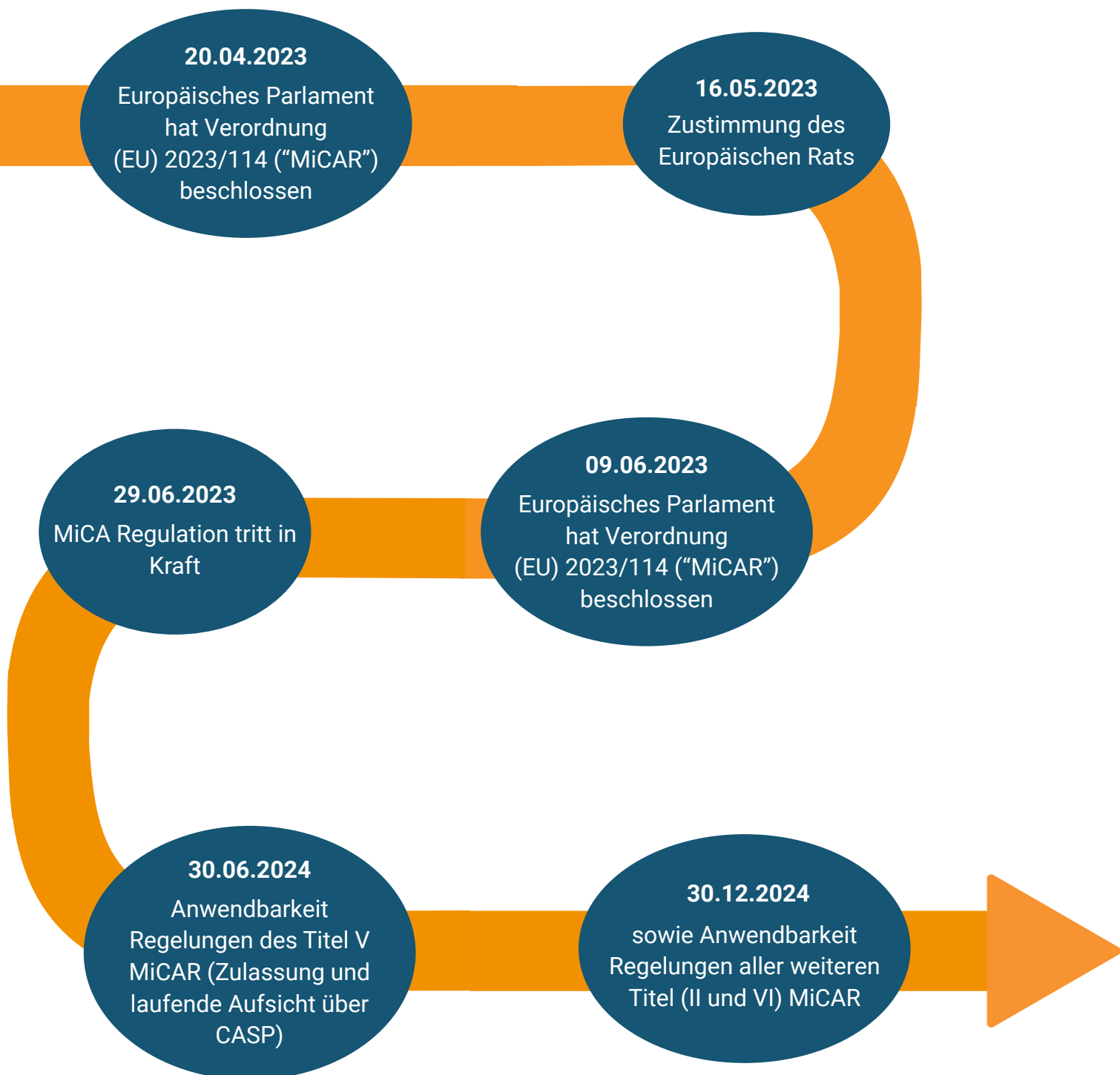
MiCA-Verordnung

Im Jahr 2023 wurde der MiCA-Verordnung zugestimmt, die zur Aufgabe hat, Anlegerinnen und Anleger zu schützen und das Risiko zum Betrug mit verschiedenen Token Arten zu minimieren. Die MiCA-Regulation ist am 29.06.2023 in Kraft getreten, jedoch finden die Regelungen einzelner Titel der Verordnung erst zum 30.06.2024 bzw. zum 30.12.2024 Anwendung.

Die MiCA-Verordnung besagt, dass Händler von Kryptowerten, die Distributed-Ledger-Technologie oder ähnliche zur Übertragung der Werte nutzen zukünftig eine Genehmigung benötigen, um ihre Werte vertreiben zu können. Zudem muss ein sogenanntes Whitepaper erstellt werden und auch die Registerführung auf EU-Ebene ist vorausgesetzt. Dieses Whitepaper ist das Basisinformationsblatt eines Kryptotokens. Es beinhaltet eine Zusammenfassung aller wesentlichen Informationen über den Emittenten und zum ausgegebenen Kryptowert.

Die MiCA-Verordnung unterteilt Kryptowerte in drei Kategorien. Unter dem Dachbegriff „Kryptowerte“ in „E-Geld Token“, „vermögenswertreferenzierte Token“ und „Utility Token“ unterteilt. Security Token sind von dieser Regelung allerdings nicht betroffen, da diese als Finanzinstrument und nicht als Kryptowert gelten.

Somit steht also fest, dass für Security Tokens keine Registerführungspflicht auf EU-Ebene gilt. Es gelten die deutschen Finanzmarktrichtlinien. Hier unterscheidet das deutsche Recht wiederum zwischen tokenisierten Anleihen nach dem eWpG und außerhalb des eWpGs, nach BGB. Damit eine Anleihe außerhalb des eWpGs ausgegeben werden kann und keine Registerführungs- und Verwahrungspflicht besteht, muss diese mit einem qualifizierten Nachrang ausgestaltet sein.



Vorteile der Tokenisierung ohne Intermediäre und Registerführung

Kostenreduktion: Die Beseitigung von Intermediären führt zu niedrigeren Transaktionskosten, da keine Gebühren für Vermittler und Dritte anfallen.

Globale Erreichbarkeit: Digitale Token können von Menschen auf der ganzen Welt gehandelt werden, unabhängig von ihren Standorten und den Öffnungszeiten traditioneller Finanzinstitutionen.

Sicherheit und Transparenz: Blockchain-Technologie bietet eine erhöhte Sicherheit und Transparenz, da alle Transaktionen in einem öffentlichen Ledger erfasst werden. Die Unveränderlichkeit der Blockchain verhindert auch Betrug und Manipulation.

Liquidität: Vermögenswerte können leichter in Token umgewandelt und gehandelt werden, was die Liquidität erhöht.

Teilbare Vermögenswerte: Vermögenswerte können in kleinere Anteile unterteilt und an verschiedene Investoren verteilt werden, was die finanzielle Inklusion fördert.

Fazit

Die Tokenisierung außerhalb des traditionellen Finanzsystems ohne Intermediäre und Registerführung eröffnet eine aufregende Zukunft für die Finanzmärkte. Sie ermöglicht eine größere Demokratisierung des Zugangs zu Vermögenswerten und eine Reduzierung der Transaktionskosten. Dennoch müssen sowohl Investoren als auch Regulierungsbehörden die Entwicklungen in diesem Bereich genau beobachten, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären und sicherzustellen, dass die Vorteile der Tokenisierung maximal ausgeschöpft werden können, ohne dabei die Integrität der Märkte zu gefährden.

Das Zukunftsfinanzierungsgesetz (ZuFinG)

Das geplante Zukunftsfinanzierungsgesetz (ZuFinG) ermöglicht die Ausgabe von elektronischen Aktien als **Zentralregisteraktien** und **Kryptoaktien**. Deutschland führt damit frühzeitig einen Rahmen für die Emission von Aktien über ein auf Distributed-Ledger-Technologie (DLT) basierendes Netzwerk ein. Dabei wird auch das elektronische Wertpapiergesetz (eWpG) angepasst, um Aktienaushaben zu ermöglichen. Die neu geplanten Zentralregisteraktien und Kryptoaktien beeinträchtigen nicht die Beziehung zwischen Aktionären und Emittenten. Unternehmen haben die Wahl zwischen **traditioneller Verbriefung** und **elektronischer Ausgabe über Zentralregister oder Kryptowertpapierregister**.

Zentralregisteraktien können sowohl Namens- als auch Inhaberaktien sein, während Kryptoaktien auf Namensaktien beschränkt sind. Zentralregisteraktien werden in einem zentralen Wertpapierregister eingetragen, während Kryptoaktien in einem Kryptowertpapierregister entstehen. Der Börsenhandel ist für Zentralregisteraktien möglich, aber **derzeit nicht für Kryptoaktien**.

Kryptowertpapiere fallen unter das **EU-DLT-Pilot-Regime** als **DLT-basierte Finanzinstrumente**. Die Emission von Kryptowertpapieren ist bisher begrenzt, da der Handel hauptsächlich außerbörslich erfolgt. Die **geplante Erweiterung des ZuFinG auf Aktien** folgt ähnlichen Vorgaben wie Anleihen als Zentralregisterwertpapiere oder Kryptowertpapiere.

Das EU-DLT-Pilot-Regime ermöglicht einen Handelsplatz für DLT-basierte Produkte sowie ein Abwicklungssystem. Die Nutzung von DLT-basierten Produkten eröffnet Chancen für Automatisierung entlang des Produktlebenszyklus. Marktteilnehmer sollten ihre Rolle in diesem neuen System überdenken, technologische Anpassungen vornehmen und notwendige Genehmigungen einholen.

Kostensparnisse durch die Tokenisierung

Die Tokenisierung von Vermögenswerten, besonders durch die Nutzung von Blockchain-Technologie und Distributed-Ledger-Technologie (DLT), kann zu verschiedenen Kostensparnissen und Effizienzsteigerungen führen:

1. Verringerung von Intermediären:

Tokenisierung ermöglicht direkte Transaktionen zwischen Parteien, wodurch Kosten für Vermittler wegfallen und direktere Geschäftsabläufe entstehen.

2. Vereinfachte Abwicklungsprozesse:

Smart Contracts können herkömmliche Abwicklungs- und Abrechnungsprozesse automatisieren, wodurch manuelle Schritte minimiert und Fehler reduziert werden, was zu Kostensenkungen führt.

3. Verwahrungs- und Lagerkosten:

Bei der Tokenisierung von physischen Vermögenswerten entfallen Kosten für physische Verwahrung und Lagerung. Digitale Tokens repräsentieren den Besitz ohne physische Notwendigkeit.

4. Bessere Liquidität und Handel:

Die höhere Liquidität durch digitale Tokens kann zu effizienterem Handel und besseren Preisen führen, da Transaktionen nahezu in Echtzeit erfolgen können.

5. Geringere Transaktionskosten:

Digitalisierung und Automatisierung senken Transaktionskosten, da weniger manuelle Schritte und papierbasierte Prozesse erforderlich sind.

6. Globale Zugänglichkeit:

Digitale Tokens ermöglichen Investitionen weltweit, ohne komplexe internationale Abwicklungen. Dies eröffnet neue Märkte und Möglichkeiten.

7. Schnellere Kapitalbeschaffung:

Unternehmen können Kapital durch Security Tokens direkt von Investoren aufnehmen, was den Kapitalbeschaffungsprozess beschleunigen kann.

8. Höhere Transparenz und Compliance:

Blockchain-Transaktionen sind transparent und nachvollziehbar, was die Einhaltung von Vorschriften unterstützt und Risiken minimiert.

9. Verringerung der Wertpapierverwaltungs- und -verwahrungskosten:

Die Tokenisierung ermöglicht automatisierte Verwaltung, was Kosten in herkömmlichen Systemen reduziert.

1. Was ist Tokenisierung im Kontext des Wertpapierhandels?

Tokenisierung im Wertpapierhandel bezieht sich auf die Umwandlung von traditionellen Vermögenswerten wie Aktien und Anleihen in digitale Tokens, die auf einer Blockchain-Plattform repräsentiert werden. Diese Tokens ermöglichen den effizienten Handel und die Verwaltung von Vermögenswerten.

2. Welche Vorteile bietet die Tokenisierung von Wertpapieren?

Die Tokenisierung bietet mehrere Vorteile, darunter die Eliminierung von Zwischenhändlern, die Automatisierung von Abwicklungsprozessen, eine erhöhte Transparenz, die Vereinfachung von Transaktionen und niedrigere Verwahrungs- und Transaktionskosten.

3. Wie beeinflusst die Blockchain-Technologie den Wertpapierhandel?

Die Blockchain-Technologie ermöglicht die Schaffung einer dezentralen und transparenten Aufzeichnung von Transaktionen, was zu sichereren und effizienteren Handelsabläufen führt. Sie eliminiert auch die Notwendigkeit von Intermediären und beschleunigt die Abwicklung.

4. Welche Rolle spielen Smart Contracts bei der Tokenisierung?

Smart Contracts sind selbstausführende Verträge, die auf der Blockchain laufen. Sie können den Handel automatisieren, Bedingungen erfüllen und Abwicklungsprozesse rationalisieren, was zu einer effizienten und fehlerfreien Abwicklung beiträgt.

5. Wie fördert die Bundesregierung die Tokenisierung in Deutschland?

Die deutsche Regierung strebt eine führende Position in der „Token-Ökonomie“ an und hat Gesetze wie das eWpG eingeführt, um elektronische Wertpapiere zu erleichtern. Auch das geplante Zukunftsförderungsgesetz (ZuFinG) trägt zur Förderung bei.

6. Welche Auswirkungen hat die Tokenisierung auf die Finanzmarktinfrastruktur?

Die Tokenisierung kann zu einer Reduzierung von Intermediären, schnelleren Transaktionen, höherer Liquidität und verbesserter Transparenz führen. Sie eröffnet auch neue Möglichkeiten für Innovationen in der Finanzmarktinfrastruktur.

7. Wie beeinflusst die Tokenisierung die Investitionsmöglichkeiten für Privatanleger?

Die Tokenisierung kann den Zugang zu verschiedenen Vermögenswerten erleichtern und Investitionen in kleinere Einheiten ermöglichen. Privatanleger könnten von mehr Liquidität und breiteren Investmentmöglichkeiten profitieren.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Mehrwert liefern konnten!

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir, die eProcessing GmbH, möchten uns für Ihre Zeit und Ihr Interesse an unserem ePaper bedanken und hoffen, Ihnen einen Mehrwert geliefert zu haben.

Gerne nutzen Sie einen der beiden folgenden Buttons, um eine kostenlose Potenzialanalyse anzufordern und unseren Newsletter zu abonnieren, sodaß Sie kein ePaper mehr verpassen!

Beste Grüße
Ihr eProcessing Team

**Jetzt kostenlose
Potenzialanalyse anfordern!**

**Newsletter abonnieren, um kein
ePaper zu verpassen!**



ePROCESSING GmbH
Friedrichstraße 17
41061 Mönchengladbach

ePROCESSING
EASY DIGITAL PERFORMING
 +49 (0)2161 696940-10

eMail: info@eprocessing.eu
Web: www.eprocessing.eu

SMARTeFunding@Solutions

Eine Marke der:



ePROMOTING

EASY DIGITAL MARKETING

ePROCESSING

EASY DIGITAL PERFORMING

ePROGRAMMING

EASY DIGITAL DEVELOPING



ePROCESSING GmbH
Friedrichstraße 17
41061 Mönchengladbach

ePROCESSING
EASY DIGITAL PERFORMING
☎ +49 (0)2161 696940-10

eMail: info@eprocessing.eu
Web: www.eprocessing.eu